

Veränderte Schuleingangsphase NRW

Beitrag von „Conni“ vom 7. Dezember 2003 01:00

Ich habe kürzlich 2 Tage in einer Schule mit "Flexklassen" (anderer Name für das jahrgangsübergreifende Konzept) hospitieren können und es hat mir sehr gut gefallen. (Es war das erste Mal während des Refs dass ich dachte "Vielleicht hab ich doch den ganzen Kram über offene Unterrichtsformen nicht völlig umsonst gelernt.")

Die Klassen hatten (da es der erste Jahrgang ist) nur etwa 10 Zweitklässler im Durchschnitt und 15 Erstklässler. Es gab 7 Teilungsstunden pro Woche. Die Klassenleiterin unterrichtete alle gemeinsamen Stunden (Sport weiß ich nicht genau) und die Teilungsstunden in der 1 und eine zweite Lehrerin (mit sonderpädagogischer Ausbildung) die 7 Teilungsstunden in der 2 und Förderstunden für einzelne Kinder.

Die Kinder saßen alle an Gruppentischen, was den eher kleinen Raum recht groß erscheinen ließ. Es gab eine offene Eingangsphase (30 min) mit Spielmöglichkeiten und ein langes Regal voll verschiedener Möglichkeiten (Buchstaben zum Legen etc.). Jedes Kind hatte eine Plastikablage, wo der aktuelle Hefter und die nicht für Hausaufgaben benötigten Hefte und Bücher reingelegt werden können. Die Zweitklässler gehen damit (einheften, ablegen, herausholen...) völlig selbstständig um, die Erstklässler bekommen noch Hilfe, lernen aber recht schnell von den Zweitklässlern.

Die Aufgaben wurden getrennt erteilt: Klasse 2 Planarbeit mit Aufgaben in 2 Schwierigkeitsgraden und Zusatzaufgaben. Klasse 1 meist eine einheitliche Aufgabe (war Anfang des Schuljahres, da wurden noch Schreibvorübungen gemacht = Meer mit Wellen gemalt). In Englisch halt alle zusammen, ist blöd für die Zweitklässler, aber die 20 Minuten Englisch als Begegnungssprache bringen eh nicht so extrem viel glaub ich. Jedenfalls haben sie das Einstiegslied in 10 Minuten gesungen, weil es die Zweitklässler schon vorher konnten und es so für die Erstklässler leichter war.

In den Teilungsstunden war ich in der 1, die gehen so halb nach Fibel vor, d.h. sie haben fibelkompatible Arbeitshefte und führen Buchstaben ein. Sie haben aber auch eine Anlauttabelle und wenn ich es richtig verstanden habe, gibt es zu den Arbeitsheften 2 Möglichkeiten: a) die Fibel, b) ein Buch, in dem zwar auch die fortlaufende Buchstabeneinführung berücksichtigt wird, in dem aber kreuz und quer geschrieben ist und auch Fantasiewörter geschrieben. Also nicht nur die stupiden "Komm Ali komm" Sätze.

Ein Schüler wird vermutlich ein drittes Jahr in der Klasse verbringen wegen großer Lernschwierigkeiten (hatte Extraaufgaben). In einer anderen Klasse war aber ein Erstklässler, der die Aufgaben der 2. Klasse mit löste.

(Insgesamt gibt es sicher noch andere Ideen für jahrgangsübergreifendes Unterrichten und ich würde auch andere ausprobieren, aber viel besser als der Uralt-Unterricht, den ich sonst sehe!)